

Erscheint wöchentlich drei Mal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

Abonnement vierteljährlich 12 Rgr. incl. Bringerlohn.

Dieses Blatt ist auch für obigen Preis durch alle Postanstalten zu beziehen.

Inserate: für den Raum einer einpaltigen Zeile 1 Rgr.

Bei mehrmaliger Ausgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin. Die aus Norwegen hierher gelangten Nachrichten lassen, wie die „D. N.“ officiös berichten, in erfreulicher Weise erkennen, daß der Besuch des deutschen Kronprinzen am Hofe des Königs Oscar nicht nur auf die Befestigung der Sympathien zwischen den beiden Höfen, sondern insbesondere auch auf die Stimmung der skandinavischen Bevölkerung Deutschland gegenüber einen wohlthätigen Einfluß geübt hat. Der in letzterer Beziehung erfolgte Umschwung läßt sich namentlich in der Haltung und Sprache derjenigen Organe der skandinavischen Presse erkennen, welche vornehmlich seit dem Entstehen der nord-schleswigschen Frage einen durchweg feindseligen Ton gegen Deutschland anzuschlagen gewohnt waren und die nunmehr, durch den persönlichen Eindruck des deutschen Kronprinzen gewonnen, ihrer unverhohlenen Freude über den „Gast der norwegischen Nation“, den „ersten Hohenzoller, welcher Christiania besucht“, Ausdruck geben. Der Kronprinz, durch früher angeknüpfte freundschaftliche Beziehungen dem König Oscar und dessen Gemahlin, einer deutschen Prinzessin, bereits verbunden, gewinnt durch seine persönliche Lebenswürdigkeit, sein anspruchloses und doch männlich edles Auftreten auch in dem nordischen Reiche die Herzen Aller.

Kaiser Wilhelm hat seine diesjährige Reise durch Baiern nach Bad Gastein in München nicht anzeigen lassen und somit auf jede offizielle Aufmerksamkeit verzichtet. Es hat ihn daher diesmal kein Generaladjutant des Königs an der Grenze empfangen und geleitet wie im vorigen Jahre. Jedenfalls ist dies eine Folge der Empfindlichkeit über die öffentlichen Ehrenbezeugungen, die der König im vorigen Jahre gezeigt und öffentlich ausgesprochen hat.

Die vielfachen Kundgebungen aus den Kreisen der Industrie-treibenden verschiedenster Richtung, welche den Erlaß eines allgemeinen deutschen Patentgesetzes erstreben, werden, wie man hört, erfreulicher Weise nicht ohne Wirkung bleiben. Man ist im Reichskanzleramt seit längerer Zeit mit Vorarbeiten, welche sich auf diese wichtige Frage beziehen, beschäftigt, und es dürften auch die Resultate der bekanntlich einzuberufenden Enquete-Commission über die Frage der Musterrecht-Gesetzgebung hierbei in Betracht kommen. Die Absicht geht allerdings dahin, die Aufstellung internationaler Grundsätze zu vereinbaren.

Aus Westphalen, 12. August. Dem immer wieder sich schmerzlich fühlbar machen Unwesen in den Verwaltungen der Eisenbahnen gegenüber sind alle bisher angewandten Mittel, als Klagen bei Gericht, Beschwerden, Vorschläge bei den Directionen und dem Handelsministerium fast vollkommen resultatlos geblieben. Die gegenwärtig auch hier lebhafter sich ergehende Ventilation dieser sehr wichtigen Angelegenheit, sowie die Entstehung des Reichseisenbahnamtes dürften zunächst und namentlich den Handelskammern wiederum Veranlassung geben, bei dem Handelsminister wie auch beim Reichskanzleramte in Uebermittelung an die oben bezeichnete neue Behörde nochmals eine billigere, ja, eine gerechtere Berücksichtigung der Interessen des Handels und der Industrie seitens der Eisenbahnverwaltungen in energischer Weise zu beantragen.

Besonders aufmerksam ist nach dieser Seite hin noch darauf zu machen, daß Alles von der Beschaffenheit des bevorstehenden Eisenbahngesetzes, welches hoffentlich neue, bessere Reglements ins Leben rufen wird, abhängt, daß also auch in dieser Beziehung die nächsten Reichstagswahlen von weittragender Bedeutung sind. — Es ist wahrlich hohe Zeit, daß dem Handelsstande gegen die wahrhaft schreienden Mißstände bei den Eisenbahnen Hilfe verschafft werde und daß zu diesem Behuf namentlich die Presse unausgesetzt auf diesen wunden Fleck zurückkomme.

Die Privatanstrengungen zur Beseitigung des Uebels, welche z. B. im Jahre 1869 in Kempen, im Februar 1872 in Krefeld und im Dezember 1872 in Dortmund mit dem größten Eifer begonnen wurden, erlahmten nur zu bald wieder, weil man die Ueberzeugung gewann, daß es ein vergebliches Bemühen sei, auf die Eisenbahnverwaltungen durch bloße Berufung auf das Billigkeitsgefühl dieser Korporationen und ihrer Vertreter einzuwirken.

Strasburg, 12. August. Der Kaiser hat dem Vernehmen nach an den General von Manteuffel eine Ordre zur Mittheilung an die bisherige Okkupationsarmee in Frankreich gerichtet. Dieselbe spricht aus, daß an die Okkupationsarmee nach dem Kriege noch die Anforderung besonderer militärischen Tactes und militärischer Disziplin gestellt worden sei. Beides sei so erfüllt von den Truppen, daß der Kaiser besondere Veranlassung habe, jetzt seine vollste Anerkennung auszusprechen. Der General von Manteuffel sei beauftragt, das den Generalen, Offizieren, Beamten und Mannschaften mitzutheilen und vorzüglich den Divisionskommandeuren die Befriedigung des Kaisers über ihre Kommandoführung und seinen Dank für die Aufrechterhaltung der Ordnung auszusprechen.

Frankreich.

Mittlerweile sind die Königsmacher in Frankreich flott bei der Arbeit. Nach officiösen Mittheilungen geht das Fusionswerk in Frohsdorf ganz prächtig von Statten der alte und der junge Bourbon sind ein Herz und eine Seele, ja die neueste Meldung des Telegraphen geht sogar dahin, der Graf Chambord habe erklärt, „daß er geneigt sei, die Krone Frankreichs anzunehmen.“ An dieser „Geneigtheit“ des guten Heinrich hat bis jetzt eigentlich noch Niemand recht gezeifelt, nur würde man sich im vorliegenden Falle mit Recht fragen: Wo bleibt da die „Fusion“? — Es giebt aber noch ein anderes Projekt bezüglich des französischen Thrones und dies läuft etwa auf Folgendes hinaus: es soll ein Antrag in der Nationalversammlung eingebracht werden, dem Marschall Mac Mahon auf 3 Jahre die Regierungsgewalt zu übertragen. Der Herzog von Broglie soll bereits für diesen Antrag gewonnen sein. Innerhalb dieser 3 Jahre würde der kaiserliche Prinz majorem werden und könnte dann die jetzt dreizehnjährige Tochter — Mac Mahon's heirathen. Die Kaiserin Eugenie ist dem Projekte gewogen, der Marschall-Präsident ist es nicht minder und so fehlt dem den Imperialisten nichts mehr, als — eine Majorität in der Kammer, welche den feinen Plan sanktionirt. Ueber dies kleine Hinderniß aber werden sowohl die Königsmacher wie die Kaisermacher vermuthlich stolpern.

Bezüglich der Stellung, welche die Mitglieder der Nationalversammlung gegenüber einem etwaigen Antrage auf Wiederherstellung der Monarchie einnehmen würden, verlautet, daß die Zahl derer, die einem solchen Antrage zustimmen würden, mit Einschluß einiger zu der fusionistischen Partei übergegangenen bonapartistischen Deputirten, auf 370 anzuschlagen sein dürfte. Die übrigen der bonapartistischen Partei angehörigen Deputirten wollen eine Verlängerung der dem Marschall-Präsidenten übertragenen Gewalt auf drei Jahre beantragen.

Spanien.

Die spanische Regierung ist offenbar über den ersten föderalistischen Aufstand glücklich Herr geworden. Außer Granada und Valencia ist auch Murcia wieder von ihren Truppen besetzt, Contreras und Pavia sind nach Carthagena, dem letzten Zufluchtsort der Aufständischen, entwichen. Von einer Amnestie will die Regierung noch immer nichts wissen. Im Norden scheint dagegen San Sebastian, wohin der republikanische General Sanchez Bregua sich zurückgezogen hat, von den Carlisten ernstlich bedroht. Die letzteren konzentriren die im Westen, in Biscaya und Guipuzcoo operirenden Schaaren unter Lissaraga in der Ge-

lat für renom-Oel-nilch,

tel ostplatz

nt.

tischer, vertraut der Ex-

Thrä-cher in gott

aus

er. entstod.

!!

fowie 6 Rgr. lligsten zur ge-nahme

sdorf.

n, Post-

r.

e

ic. zu

g.

en

ns-ge-n sel-se,

Kir-ine,

. hält

hn.

bahn.

Abds. 9 15

9 45

10 5

10 5

10 35

11 5

Abds. 8 —

8 30

8 30

9 10

9 40

10 19

3 Pf.

ttags